

unmaßgebig anheim, und zu seiner gutten gelegenheit, ob er die ersetzung [194v] und fernere auslegung^q derselben^r, als einer in der deutschen sprache woll geubter und erfharener, auff sich zu nehmen, ihme^s wolte belieben lassen, welche dan fuglichen in hochdeutsch fallen solte,^t und ob er sich des einrahtens etzlicher bekanten in Köln, oder in dem Niederlande^u, darbey nicht sehr^v woll würde gebrauchen können.

Der Nehrende lebett der gutten^w zuversicht, es werde der Einrichtende dieses begehren, so gleichwoll^x nur zu seinem belieben und bequemigkeit gestellet wird, im besten vermercken, und auch hierinnen unsere^y hochdeutsche Mutter^z und landsprache, aus den alten gutten und verständlichen wortern, zu ferneren ruhmlichen erweiterung, vollend helffen einrichten. Wormitt dan verbleibett

des Einrichtenden gantzwilliger gesellschafter

Der Nehrende.

Geben zu Cöthen den ersten tag des Herbstmonats im Jhar 1639.

[195r]

F. Ludwig – – Der Nehrende.

H. W. ZS.⁸ – – Der Schmachhafte.

Ditrich von dem Werder zue Reinsdorf – Der Vielgekörnte.

Sein Sohn,⁹ Der Friedfertige.

Hans Ernst Jageman¹⁰ – – Der Bunte.

Herzogk Joh. Ernst.¹¹ – – der Richtigste.

Heinrich Philibert von Krosick¹² –

Carl von Britzkaw Stalmeister¹³ –

[196r]

Der Einrichtende Linen. verruckte glider.¹⁴

Der^{aa} Einrichtende. Linen. Verrückte glieder.

[196v]

F. Ludwigs zu Anhalt Gesellschaft Zedel. Empfangen zue Weinmar 16. Augusti 1639.

[197r]

Der Ein- Erwehlet hab' ich mir zu meiner Frucht, die linen,
richtende. Weil zur Einrichtung sie verrenckter glieder dienen,
Drumb der Einrichtend' ich genant auch worden bin;

linen. Zu richten wieder ein, Steht mein gemütt vndt Sin
Was nicht recht richtig ist: Ach könt durch raht vndt schriften,

Verrenckte (Weil durch die waffen doch kein' Eintracht ist zustiften)
glieder. So manch verrencktes gliedt in vnserm Vatterlandt

Jch wieder richten ein, in rechten Friedensstandt!

F. H.¹⁵